

Teil V

Hilfen für die Aus- und Weiterbildung

Martin Grosch/Friedrich K. Jeschonnek

V Hilfen für die Aus- und Weiterbildung

V.1	Bedeutung Osteuropas für Deutschland	413
V.2	Zielsetzung	414
V.3	Anregungen für Gestaltungsmuster	415
V.3.1	Vortrags- und Diskussionsveranstaltungen	415
V.3.2	Seminare	415
V.3.3	Exkursionen	415
V.4	Themenauswahl	416
V.4.1	Vortrags- und Diskussionsveranstaltungen	416
V.4.2	Seminare	417
V.4.3	Exkursionen	418
V.5	Organisatorische, methodische und didaktische Hinweise für die Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung von Veranstaltungen	419
V.5.1	Grundsätzliches	419
V.5.2	Vorbereitungen und Rahmenbedingungen	420
V.5.3	Maßnahmen während der Veranstaltung	421
V.5.4	Nachbereitung	422
V.6	Institutionen und Kontaktstellen (Auswahl)	422
V.6.1	Internetadressen	422
V.6.2	Institute und Universitäten	424
V.6.3	Osteuropäische Vereinigungen: Russland und Ukraine	425

V.1 Bedeutung Osteuropas für Deutschland

In den vorangegangenen Abschnitten wurde die Entwicklung in Osteuropa seit Ende des Kalten Krieges unter Berücksichtigung von politischen, kulturellen, wirtschaftlichen, militärischen und historischen Aspekten beschrieben. Ergänzt wurde die Überblicksdarstellung der Region durch Beschreibung der Entwicklung bis heute und die sicherheitspolitische Relevanz jedes einzelnen Staates. Dabei wurde deutlich, dass trotz Bekenntnissen zum friedlichen Miteinander in Osteuropa ernst zu nehmende Konfliktpotentiale bestehen.

Deutschland unterstützt sowohl sicherheitspolitische und militärische Maßnahmen von der Krisenverhütung bis zu Vorkehrungen zur Bündnisverteidigung. In den nächsten Jahren werden diese Maßnahmen umgesetzt. Schwerpunkt ist dabei den Dialog zwischen Konfliktparteien, Ausgleiche und Abkommen zur Konfliktvermeidung und friedlichen Nebeneinander zu fördern.

Für jeden Bürger bedeutet es, diese Politik nachzuvollziehen und sich von ihrer Zweckmäßigkeit zu überzeugen. Angehörige staatlicher Institutionen aller Art, vor allem Soldaten und Reservisten, müssen darauf eingestellt sein, an NATO-Übungen in Osteuropa teilzunehmen bzw. dort zeitlich befristet stationiert zu werden. In einer Krise müssen Soldaten der Bundeswehr damit rechnen, im Rahmen von Bündnisverpflichtungen von NATO und bilateralen Verträgen mit Staaten in Osteuropa dort eingesetzt zu werden.

Auch auf wirtschaftlicher Ebene ist Deutschland mit zahlreichen osteuropäischen Staaten mehr oder weniger eng verflochten, nicht nur hinsichtlich der Gaslieferungen aus Russland. Zahlreiche deutsche Unternehmen pflegen enge bilaterale Beziehungen zu osteuropäischen Partnern. Bedeutung und Konsequenzen wirtschaftlicher Sanktionen haben hier für die Betroffenen eine besondere Relevanz.

Daher kommt der Auseinandersetzung mit Osteuropa als Ganzes und den einzelnen Staaten dieser Region ein hoher Stellenwert zu. Das Handbuch hilft, sich einen Überblick zu verschaffen und sich einen eigenen Informationsstand zu erarbeiten. Dieser Teil V soll sowohl den Einzelnen als auch Dienststellen der Bundeswehr und Kameradschaften des VdRBw (Zielgruppe) unterstützen, Weiterbildungen im Rahmen der freiwilligen Reservistenarbeit im Bereich Sicherheitspolitik zur Thematik „Osteuropa“ vorzubereiten, durchzuführen und auszuwerten. Mit einer Zusammenstellung über „sicherheitspolitische Denkansätze“ wird im Teil IV ein sicherheitspolitisch-militärstrategischer Essay angeboten.

V.2 Zielsetzung

Im Rahmen der sicherheitspolitischen Aus- und Weiterbildung soll die Zielgruppe mit Konfliktfeldern in und zwischen Staaten der Region beiderseits der NATO-Ostgrenze vertraut gemacht werden (siehe hierzu auch die Einführung und Teil I). Sie sollen die historischen, kulturellen, wirtschaftlichen und politischen Dimensionen erfahren, um damit sowohl verbindende als auch konfliktträchtige Beziehungsmuster bzw. Polarisierungen erkennen und verstehen zu können.

Es gilt, die Rolle osteuropäischer Staaten im globalen Kontext, in Bezug zur NATO, zur OSZE und zur Europäischen Union sowie in besonderem Maße zu Deutschland begreifen. Auf der Grundlage geopolitischer Fakten, aktueller Entwicklungen von Krisenpotenzialen, Eskalations- bzw. Deeskalationsmöglichkeiten sind zu erfassen und die Bedeutung Osteuropas für die Sicherheit Europas und Deutschlands zu verstehen.

V.3 Anregungen für Gestaltungsmuster

Die Behandlung in der sicherheitspolitischen Verbandsarbeit kann in folgenden Formen erfolgen:

- Vortrags- und Diskussionsveranstaltungen.
- Seminaren oder auch durch.
- Exkursionen.

V.3.1 Vortrags- und Diskussionsveranstaltungen

Eine Vortragsveranstaltung umfasst einen Zeitraum von ein bis drei Stunden, maximal einen halben Tag. Sie gliedert sich in

- Begrüßung und Einführung in das Thema durch den Leitenden/Moderator.
- Vortrag durch einen oder zwei Referenten.
- Podiumsdiskussion von Fachleuten (optional).
- Aussprache mit den Zuhörern.

Anstelle eines Vortrages könnten auch Kurzvorträge von mehreren Fachleuten erfolgen, die anschließend über das Thema diskutieren. Zum Abschluss muss den Zuhörern Gelegenheit gegeben werden, Fragen zu stellen und sich aktiv in die Veranstaltung einzubringen.

V.3.2 Seminare

Ein Seminar kann an einem Tag, zwei Halbtagen oder auch mehrere Tage umfassen. Erfahrungsgemäß haben sich in der freiwilligen Reservistenarbeit Seminare von eintägiger oder zweitägiger Dauer (zwei halbe Tage) als zweckmäßig erwiesen und zeigten auch den erwarteten Zuspruch. Während eines Seminars können Vertreter unterschiedlicher Positionen zu Worte kommen, Podiumsdiskussionen (Panels) stattfinden, ggf. Filme gezeigt werden und auch Gruppenarbeit einbezogen werden. Verweise auf relevante Literatur sowie die Ausgabe von Arbeitsmaterialien zur weiteren Verwendung (z. B. Handreichungen, Karten, Statistiken, Graphiken etc.) runden eine derartige Veranstaltung ab.

V.3.3 Exkursionen

Die Behandlung von osteuropäischen Themen in Form von Exkursionen ist möglich, erfordert jedoch ausreichende Finanzmittel und besondere Vorbereitungen, welche den Rahmen der üblichen Reservistenarbeit sprengen. Nach einer Einführung in die Thematik in Vortragsform werden an relevanten Orten Besuche durchgeführt. Eine Exkursion kann von einem Tag bis zu einer Woche dauern. Eine Exkursion bietet sich nur an, wenn eine

ausreichende Anzahl von Interessenten verbindlich ihre Teilnahme erklärt hat und bereit ist, entsprechende Kostenbeiträge zu zahlen und Ehrenamtliche bereit sind, eine Exkursion langfristig vorzubereiten. Es handelt sich hierbei sicher um die aufwändigste Art der Aus- und Weiterbildung.

V.4 Themenauswahl

Das Betrachtungsfeld „Osteuropa“ aus sicherheitspolitischer Perspektive ermöglicht die Ableitung einer Fülle von Themen. Daher ist die nachstehende Auswahl nur exemplarisch als Anregung zu verstehen:

V.4.1 Vortrags- und Diskussionsveranstaltungen

Nr.	Thema	Bemerkung
01	Die Rolle in Europa – eine Landeskunde	Hier kann jeder osteuropäische Staat eingesetzt werden. Vortragende könnten Botschaftsvertreter oder auch Fachleute mit jeweiliger Landeserfahrung sein
02	Sicherheitspolitik und aktuelle Entwicklung der Streitkräfte	
03	Die wirtschaftliche Entwicklung in	
04	Die Bedeutung des Baltikums für Europa	Geopolitische Gesamtbetrachtung
05	Der Bürgerkrieg in der Ukraine	Krisenregion und Abläufe
06	Die Rolle der NATO in Osteuropa	Unter Berücksichtigung der Entscheidungen von Wales (2014) und Warschau (2016)
07	Osteuropapolitik der EU	Europäische Perspektive
08	Osteuropapolitik Deutschlands	Diplomatische, wirtschaftliche, kulturelle Beziehungen
09	OSZE in Europa	Erfahrungen in den Krisen 2014/2015
10	Polnisch-deutsche Militärzusammenarbeit	Dimensionen einer bilateralen Kooperation
11	Erfahrungen aus dem Air-Policing, Einsatz der Luftwaffe im Baltikum	Vortrag Vertreter Luftwaffe, Kontingentführer, Einsatzerfahrungen in Osteuropa
12	Bei der Übung – Erfahrungen von einsatzgleichen Verwendungen in Osteuropa	Vortrag von Bundeswehrangehörigem, welche an einer Übung in Osteuropa teilgenommen haben.
13	Dienst im Multinationalen Korps Nordost, Stettin	Erfahrungen
14	Cyberwarfare: Bedrohung aus dem Osten	Vortrag und/oder Podiumsdiskussion
15	Russische Militärdoktrin im Wandel	Vortrag und/oder Podiumsdiskussion
16	Kriegsgräber-Pflege in Ost-Europa	Erfahrungsbericht/Kriegserinnerungen

Einige Vorträge mit historischem Schwerpunkt als Ergänzung:

- Die deutsch-polnischen Beziehungen in ihrer Entwicklung bis heute.
- Die russisch-polnischen Beziehungen – nachbarschaftliches Konfliktpotential.
- Problematik von ethnischen Minderheiten in Russland (Tschetschenen usw.).
- Der russisch-georgische Krieg 2008.
- Der Zerfall der Sowjetunion und seine Folgen.

Die Themen lassen sich je nach verfügbaren Referenten und Interessenlage variieren und erweitern. Eine vertiefende Behandlung in der sicherheitspolitischen Arbeit kann dadurch erfolgen, dass mehrere Themen über den Verlauf eines Halbjahres oder Jahres unter einem Oberthema bzw. einer Leitfrage stehen. Jedes Thema kann in Vortragsform behandelt werden, einige Themen bieten sich als Expertendiskussion an.

V.4.2 Seminare

Seminare von ein- bis zweitägiger Dauer ermöglichen eine nachhaltige Behandlung der Thematik und ein methodisch-didaktisches Einbinden der Teilnehmer über den Status von Zuhörern und Fragestellern bei Vorträgen hinaus. Schon aufgrund der Vielschichtigkeit ist die Behandlung in Seminarform einem oder einer Anzahl von Einzelvorträgen vorzuziehen.

Nachstehend wird ein Grundmuster eines Seminarablaufes vorgestellt.

Thema: Krise in Osteuropa – Ursachen und Lösungsansätze (Musterablauf)

1. (Halb-) Tag – Beginn 13.00 Uhr				
Nr.	Thema	Methode	Durchführung	Dauer
01	Begrüßung und Zielsetzung des Seminars	Vortrag	Seminarleiter	15
02	Geopolitische Aspekte und Polarisierungen in Osteuropa (Entwicklung/Sachstände)	Vortrag mit Aussprache	Referent (Universität/ Auswärtiges Amt)	45
03	Kaffeepause		Seminarleiter	30
04	Politik und Kräfte Russlands, dargestellt an wirtschaftlichen u. militärischen Potentialen	Vortrag mit Aussprache	Referent	90
05	Pause		Seminarleiter	15
06	NATO-Aktivitäten in Osteuropa – Krisentreiber oder Krisenbewältigung?	Vortrag mit Aussprache	Referent (BMVg) oder Polit. Stiftung	90

07	Abendessen		Seminarleiter	60
08	Podiumsdiskussion bestehend aus Teilnehmern	Diskussion		60
09	Kameradschaftsabend		Seminarleiter	
2. (Halb-) Tag – Beginn 09.00 Uhr				
10	Gruppenaufgaben – Krisen- und Kriegsgefahren in Osteuropa – Stabilisierungsoptionen in Osteuropa	Gruppenarbeit, parallel	Teilnehmer Je 2 Gruppen aus Teilnehmern	45
11	Kaffeepause		Seminarleiter	30
12	Vortrag Gruppenergebnisse	Gruppensprecher	Seminarleiter	60
13	Perspektiven und Szenarien einer Konsolidierung und Stabilisierung Osteuropas	Vortrag mit Aussprache	Referent	90
14	Zusammenfassung und Verabschiedung		Seminarleiter	15

Im Rahmen eines Seminars darf nicht nur eine Wissensvermittlung und Reflektion durch Aussprachen erfolgen, sondern die Teilnehmer sollen aktiv in Form von Gruppenarbeit eingebunden werden. Dabei besteht die Möglichkeit sich mit Konflikt hervorrufenden wie auch stabilisierenden Optionen auseinanderzusetzen.

V.4.3 Exkursionen

Auf der Basis vorangegangener Vorträge oder eines Seminars ist es – wo immer möglich – eine Exkursion durchzuführen. In Deutschland können hierzu Relikte der sowjetischen Besatzungszeit besucht werden, um anhand monumentaler und historischer Orte Verständnis aktueller gesellschaftlicher Strömung in Osteuropa mit Auswirkungen auf Deutschland zu erarbeiten.

Beispiele für Exkursionen könnten sein:

- Russisches Ehrenmal in Berlin-Treptow und am Brandenburger Tor.
- Russisches Museum in Berlin-Karlshorst mit Führung.
- Evtl. historische Exkursionen (zum Thema Zweiter Weltkrieg, Besuch von Ostpreußen, z. B. Wolfsschanze oder Rastenburg, Schlesien: Eulengebirge mit dem NS-Projekt „Riese“...).
- Veranstaltung mit einer osteuropäischen Vereinigung/Landsmannschaft.
- Besuch des Multinationalen Korps Nordost in Stettin.

- Mitwirkung an der Kriegsgräberpflege in Osteuropa in Zusammenarbeit mit dem Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge.
- Teilnahme an einem sicherheitspolitischen Seminar in Osteuropa, z. B. „Riga-Conference“.
- Austausch/Besuch einer Reservistenorganisation im Baltikum.

Exkursionen, die über die Landesgrenzen hinausführen, sind aufwendig, müssen finanziell abgesichert werden und bedürfen einer Projektorganisation mit Freiwilligen, die bereit sind, die damit verbundenen administrativen Aufgaben durchzuführen.

V.5 Organisatorische, methodische und didaktische Hinweise für die Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung von Veranstaltungen

Nachstehende Hinweise sollen die Vorbereitung, Durchführung und auch Nachbereitung eines Seminars zum Themenkomplex erleichtern. Sie sind hinsichtlich organisatorischer Aspekte allgemein gehalten. Sie sind auch für die Gestaltungsmuster Vortragsveranstaltungen, Podiumsdiskussionen und Seminare anwendbar.

V.5.1 Grundsätzliches

Grundlage für die Durchführung ist die jeweilige Zielsetzung und Absicht, die mit der jeweiligen Veranstaltung erreicht werden soll. Daraus ergibt sich die Festlegung des Themas, der Zielgruppe, der Gestaltungsform und der Verantwortlichkeiten (Projektleiter).

Das Thema muss auf der jeweils verantwortlichen Ebene RK, Kreis-, Bezirks- oder Landesverband, ggf. auch Bundesorganisation zeitgerecht festgelegt, gebilligt und veröffentlicht werden. Hierzu ist es zweckmäßig, derartige Vorhaben in die Planung des Folgejahres aufzunehmen. Vorträge können auch mit kürzerer Vorlaufzeit in die laufende Arbeit eines Jahres eingebracht werden. Grundsätzlich einzubinden sind die Landesbeauftragten für sicherheitspolitische Arbeit.

Auf der Basis des Themas und der Zielgruppe erfolgt die Festlegung der Gestaltungsform. Je nach Art und Dauer ergeben sich die Kosten und damit die Festlegung der Finanzierung.

Dabei sind

- Übernachtung/Verpflegung der Teilnehmer (falls erforderlich).
- Reisekosten für Referenten.
- Referentenhonorare oder Gastgeschenke.
- Fahrkosten bzw. Reisekostenzuschuss für Teilnehmer.
- Raum- bzw. Saalmieten.

– Tagungs-/Seminartechnik.

zu berücksichtigen. Bei finanziellen Engpässen sollte die jeweils nächsthöhere Verbands-ebene wegen zusätzlicher Mittelzuweisungen angesprochen werden.

Eine weitere Möglichkeit der Organisation besteht darin, durch einen Veranstaltungspartner wie z. B. die Gesellschaft für Sicherheitspolitik (GSP, den Bundeswehrverband, die Clausewitz-Gesellschaft, die Deutsch-Atlantische Gesellschaft bzw. eine der politischen Stiftungen wie z. B. die Konrad-Adenauer-Stiftung, die Friedrich-Ebert-Stiftung, die Hanns-Seidel-Stiftung oder die Friedrich-Naumann-Stiftung für eine Partnerschaft zu gewinnen und mit diesen die Kosten zu teilen. Es ist auch zu prüfen, ob das Vorhaben in Zusammenarbeit mit der Bundeszentrale bzw. einer Landeszentrale für politische Bildung durchgeführt werden kann.

V.5.2 Vorbereitungen und Rahmenbedingungen

Nachstehend wird als Anhalt eine Prüfliste mit Merkpunkten/Tätigkeiten angeboten. Sie hilft, alle möglichen bzw. erforderlichen organisatorischen Aspekte und zu schaffende Rahmenbedingungen im Auge zu behalten. Prüfpunkte:

- Festlegung des Themas/der Themen, Entwicklung Grobkonzept (z. B. siehe V.4.2).
- Billigung des Seminars.
- Eingabe des Themas in Vorhabenübersicht des VdRBw (VeRa).
- Festlegen des Seminarleiters, ggf. auch zusätzlich Moderatoren/Panelteilnehmer.
- Auswahl eines oder mehrerer Referenten.
- Kontaktaufnahme und Anfrage bei den ins Auge gefassten Referenten, dabei sind zu besprechen:
 - Zielsetzung des Seminars.
 - Zielsetzung und Thematik des Referats, das der Referent vortragen soll,
 - Zeitansatz.
 - Wesentliche Punkte und „rote Linie“.
 - Honorarvorstellungen.
 - Methodische Hinweise wie Einbeziehen von Teilnehmern,
 - Präsentationsform: Powerpoint ggf. mit Video-Clips, Overhead-Projektor etc.

Die Kontaktaufnahme so früh wie möglich (Anhalt: 3–5 Monate vor dem Durchführungstermin).

- Wahl des Veranstaltungsortes. Dabei beachten, dass ggf. nicht nur ein Vortragsraum, sondern bei Seminaren mit Gruppenarbeit Arbeitsräume (im Beispiel IV.4.2. wären vier Arbeitsräume erforderlich).
- Formulierung des Programms mit genauen Zeitansätzen, beginnend beim Eintreffen der Teilnehmer.

- Erstellen einer Einladungsliste. Freigabe der Liste durch den Vorsitzenden der jeweils durchführenden Untergliederung (RK, LG).
- Anforderung von Dolmetschern für Konsekutiv oder Simultanübersetzung mit/ ohne technische Unterstützung.
- Einladung der potentiellen Teilnehmer mit Programm. Dabei ist grundsätzlich die Rückmeldung auf einer Antwortkarte oder per Email bis zu einem festgelegten Termin zu fordern. Bei Einladungen ganzer Gruppen ist die Zusendung einer Namensliste zu erbitten.
- Informieren der regionalen Presse. Dazu Erstellung eines „Waschzettels“ mit Kurzvorstellung der Untergliederung (RK, Landesverband) und Zielsetzung/ Ablauf/Datum der Veranstaltung.
- Beschaffung von Gastgeschenken für Referenten, soweit diese keine Honorarforderung stellen.
- Erstellung von Meldekopfunterlagen, in jedem Fall Teilnehmerliste für Veranstaltungen,
- Beschaffung von Grundsatzdokumenten und Informationsbroschüren zur Thematik und Erstellung von Informationsmappen für die Teilnehmer (meist nur bei Seminarform),
- Vorbereitung der Evaluation gemäß aktueller Vorgaben des VdRBw.

V.5.3 Maßnahmen während der Veranstaltung

- Kennzeichnung des Leitenden und eines Moderators (Namensschilder).
- Einrichten eines Meldekopfes,
- Anwesenheitsliste auslegen oder umlaufen lassen, dafür Verantwortlichen einteilen,
- Begrüßung sollte u. a. einen organisatorischen Teil mit Hinweisen auf den Ablauf und andere Aspekte beinhalten, wie z. B. Unterbringung, Essenszeiten, Örtlichkeiten, Besprechungsräume, Büromaterial und Hilfsmittel, Transport,
- Aufbau der Technik zur Podiumsdiskussion,
- Einsatz von Dolmetscher-Technik bei fremdsprachigen Vorträgen,
- Zeitschilder: noch 5 Minuten, noch 1 Minute bereithalten und nutzen,
- Ausgeben von Frage- bzw. Evaluationsbögen über die Einschätzung des Seminars (während der letzten Kaffeepause durch alle Teilnehmer zu beantworten),
- Abrechnung mit den Vortragenden möglichst gleich vor Ort, soweit relevant,
- Seminar-Erinnerungsfoto, aussagekräftige Fotos während der Veranstaltung anfertigen.
- Abschluss und Vereinnahmung der Anwesenheitsliste.

V.5.4 Nachbereitung

- Auswertung der Evaluations- bzw. Fragebögen, dazu auch Resonanz auf die Einladungen.
- Erstellung eines Kurzberichtes über Inhalt/Verlauf der Veranstaltung,
- Erstellung eines Beitrags für die Homepage der RK, Kreis-, Bezirks- und Landesgruppe.
- Erstellung eines Presseberichtes mit Fotos.
- Veranlassung über den Landespressereferenten, dass über die Veranstaltung in Loyal berichtet wird, dabei Beachtung der formalen Hinweise der Redaktion „Loyal“ für Beiträge.
- Übergabe der Unterlagen an den Organisationsleiter und Unterstützung bei der Eingabe in VeRa.
- Erstellung von Dankschreiben für Referenten bzw. sonstige Unterstützer,
- Planung Folgevorhaben.

V.6 Institutionen und Kontaktstellen (Auswahl)

Adressen, Telefonnummern, Email-Adressen und Webseiten Hinweise sollen die Kontaktaufnahme mit relevanten Stellen, Institutionen und Vereinigungen mit Bedeutung für die thematische Bearbeitung erleichtern. Die Zusammenstellung dient als Einstiegshilfe.

Verweis auf kostenfreie (!) Ansprechpartner:

- Jugendoffiziere der Bundeswehr.
- Landeskommmandos, hier der Bereich Leiter der Informationsarbeit (LdI). Der LdI kann eigene Vorträge zu sicherheitspolitischen Themen anbieten.
- Referenten der Führungsakademie der Bundeswehr, wobei hier i. d. R. Fahrtkosten, z. T. auch Honorarkosten anfallen (können).
- Referenten des Zentrums Innere Führung der Bundeswehr, wobei hier i. d. R. Fahrtkosten, z. T. auch Honorarkosten anfallen (können).
- Örtliche Bundestagsabgeordnete und Landtagsabgeordnete, die aus politischer Perspektive Stellung nehmen können.

V.6.1 Internetadressen

Es gibt schwer überschaubare Behandlungen von Aspekten zu Osteuropa im Internet. Hierbei ist darauf zu achten, wer der Internet-Betreiber ist.

– www.zeitschrift-osteuropa.de/

Die von der die deutsche Gesellschaft für Osteuropakunde herausgegebene Zeitschrift analysiert Politik, Kultur, Wirtschaft und Gesellschaft im Osten Europas.

– www.deutsch-russisches-forum.de/

Hierzu das Anwendungsbeispiel Weißrussland (s. Teil III.1) Beim Aufruf der Internetquellen ist darauf zu achten, aus welcher sicherheitspolitischer Perspektive und Positionierung der Auftritt gestaltet ist.

<http://de.sputniknews.com/militar/20130609/266272559/Russland-baut-weitere-Militaerbasis-in-Weissrussland.html> 15:12 09.06.2013, aktualisiert 16:12 05.10.2015 (abgerufen am 18.8.2016)

<http://www.politaia.org/sonstige.../russland-baut-weitere-militaerbasis-in-weissrussland/> (abgerufen am 17.8.2016)

<http://www.euractiv.de/section/mittelmeerraum-suden/news/wachsende-spannungen-zwischen-belarus-und-polen-de/> (abgerufen am 12.8.2016)

http://www.mil.by/en/military_policy/bel_nato/ (abgerufen am 17.8.2016)

http://www.nato.int/cps/en/natohq/topics_49119.htm (abgerufen am 17.8.2016)

<http://www.laenderdaten.de/geographie/grenzen.aspx> (abgerufen am 22.11.2016)

<http://countrymeters.info/de/Belarus> (abgerufen am 22.11.2016)

http://www.auswaertiges-amt.de/DE/Aussenpolitik/Laender/Laenderinfos/01-Nodes_Uebersichtsseiten/Belarus_node.html (abgerufen am 22.11.2016)

<http://www.gutefrage.net/frage/in-wie-unterscheiden-sich-weissrussisch-und-russisch> (abgerufen am 22.11.2016)

Auswärtiges Amt (2016): http://www.auswaertiges-amt.de/DE/Aussenpolitik/Laender/Laenderinfos/Belarus/Wirtschaft_node.html (abgerufen am 22.11.2016)

<http://www.chf.de/benzolring/archiv/uw-1103a.html> (abgerufen am 22.11.2016).

<https://de.sputniknews.com/wirtschaft/20131225267548124-Russland-wird-Weirussland-2014-Kredit-ber-zwei-Milliarden-Dollar/> (abgerufen am 22.11.2016).

<https://de.sputniknews.com/politik/20160216307896785-weissrussland-wappnet-sich-gegen-bunte-revolutionen/> (abgerufen am 29.11.2016).

<https://de.sputniknews.com/militar/20160404308941906-weissrussland-militaerdoctrin-angenommen/> (abgerufen am 29.11.2016).

<https://de.sputniknews.com/zeitungen/20141016269805265-Russland-plant-groen-Luftwaffensttzpunkt-in-Weirussland/> (abgerufen am 29.11.2016).

<https://de.sputniknews.com/videos/20160408309045715-manoever-fallschirmjaeger-russland-weissrussland/> (abgerufen am 29.11.2016).

<http://wko.at/statistik/laenderprofile/lp-weissrussland.pdf> (abgerufen am 29.11.2016).

https://osteuropa.lpb-bw.de/aussenpolitik_belarus.html (abgerufen am 29.11.2016).

<https://de.statista.com/statistik/daten/studie/582097/umfrage/anteil-der-militaerausgaben-am-bip-in-weissrussland/> (abgerufen am 29.11.2016).

V.6.2 Institute und Universitäten

Stiftungen der politischen Parteien:

- Konrad-Adenauer-Stiftung (CDU)
- Friedrich-Ebert-Stiftung (SPD)
- Friedrich-Naumann-Stiftung für die Freiheit (FDP)
- Hanns-Seidel-Stiftung (CSU)
- Heinrich-Böll-Stiftung (Grüne)
- Rosa-Luxemburg-Stiftung (Linke)

Universitäten:

- Institut für Ost- und Südosteuropaforschung-IOE Regensburg (www.ioe-regensburg.de)
- Herder-Institut Marburg
- Dresdner Osteuropa Institut e.V.
- Zentrum für Historische Forschung Berlin der Polnischen Akademie der Wissenschaften (http://www.ifa.de/typo3temp/fl_realurl_image/zentrum-fuer-historische-forschung-berlin-der-polnischen-akademie-der-wissenschaften-pa.jpg)
- GiZo (Gießener Zentrum für östliches Europa) (<https://www.uni-giessen.de/cms/faculties/research-centers/gizo-en/information-material/gizo2.gif>)
- Geisteswissenschaftliches Zentrum Geschichte und Kultur Osteuropas an der Universität Leipzig (<http://research.unileipzig.de/gwzo/templates/bee25/images/logo.png>)
- Forschungsstelle Osteuropa Bremen (www.forschungsstelle.uni-bremen.de/)

Sonstige Institute bzw. Organisationen

- „Osteuropa-Wirtschaft“: Deutsches Institut für Internationale Politik und Sicherheit
- Osteuropa-Institut (www.oei.fu-berlin.de/)
- Landeszentralen für politische Bildung
- Deutsche Gesellschaft für Auswärtige Politik,
- Gesellschaft für Sicherheitspolitik (GSP)
- Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge e. V. (www.volksbund.de)
- Wuppertal Institut für Klima, Umwelt, Energie

- Evtl. diverse Wirtschaftsverbände → Sicherheitspolitik aus ökonomischer Perspektive, gerade zum Thema Sanktionspolitik gegenüber Russland (z. B. Brücke Osteuropa (<http://www.bruecke-osteuropa.de>))

V.6.3 Osteuropäische Vereinigungen

- **Dr. Aschot Manutscharjan**
Osteuropa-/Russlandexperte, zahlreiche Veröffentlichungen z. B. in „Y“-Magazin der Bundeswehr und „if“-Zeitschrift für Innere Führung
- **Bundesverband der Deutschen West-Ost-Gesellschaften e.V.**
Friedrichstr. 176–179, Zimmer 618, 10117 Berlin
Tel: 030-20302226, Fax: 030-20302226
E-Mail: bdwo@wostok.de und E-Mail: info@bdwo.de
Internet: <http://www.bdwo.de>

Zusammenschluss von mehr als 70 Vereinigungen und Einzelpersonen, die sich für die Vertiefung der Beziehungen zu den Menschen in den Nachfolgestaaten der ehemaligen Sowjetunion einsetzen: u. a. Kooperationspartner der Koordination von überregionalen Veranstaltungen und Projekten, Durchführung kultureller Veranstaltungen, Vorträgen, Fachtagungen und Symposien zu politischen, sozialen und wirtschaftlichen Themen; Verbreitung von Informationen, die ein differenziertes Bild des jeweiligen Partnerlandes zeichnen

- **Stiftung West-Östliche Begegnungen**
Friedrichstr. 176–179, 10117 Berlin
Tel: 030-2044840, Fax: 030-20647646
E-Mail: info@stiftung-woeb.de, Internet: <http://www.stiftung-woeb.de>

Förderung der Völkerverständigung und des Friedens durch Vertiefung und Ausweitung von gutnachbarlichen Beziehungen und Kontakten zwischen den Menschen der Bundesrepublik Deutschland und den Menschen, die in Russland, Belarus, Ukraine, Aserbaidshan, Armenien, Georgien, Moldawien, Tadschikistan, Turkmenistan, Kirgistan und Kasachstan sowie in Litauen, Lettland und Estland leben.

- **Gesellschaft zur Förderung der Beziehungen zwischen der Bundesrepublik Deutschland und der Republik Lettland sowie den Staaten des Ostens e.V. Bremen/Unterweser**
c/o Axel Reeh, Ehmck-Str. 52, 28355 Bremen, Tel: 0421-256246
- **Deutsche Gesellschaft für Osteuropakunde e.V.**
Schaperstr. 30, 10719 Berlin
Tel: 030-21478412, Fax: 030-21478414
E-Mail: info@dgo-online.org, Internet: <http://www.dgo-online.org>
Internet: <http://www.osteuropa-netzwerk.de>

Zu Russland:

- **Petersburger Dialog**
c/o Deutsch-Russisches Forum e.V.
Schillerstr. 59, 10627 Berlin
Tel: 030-2639070, Fax: 030-26390710
E-Mail: sekretariat@petersburger-dialog.de,
Internet: <http://www.petersburger-dialog.de>
- **Deutsch-Russische Gesellschaft in Hamburg e.V.**
An der Alster 40, 20099 Hamburg
Tel: 040-2803619, 241394, Fax: 040-2802011
- **Deutsch-Russische Freundschaftsgesellschaft Schleswig-Holstein e.V.**
An den Eichen 62, 24248 Mönkeberg
Tel: 0431-23494
- **Dialog e.V. Vereinigung Deutscher und Russischer Ökonomen**
Kompetenzzentrum Schillerstraße
Schillerstr. 56–58, 10627 Berlin
Tel: 030-20453548, Fax: 030-20058809
E-Mail: info@dialog-ev.org, Internet: <http://www.dialog-ev.org>
- **Deutsch-Russisches Forum e.V.**
Schillerstr. 59, 10627 Berlin
Tel: 030-26390725, Fax: 030-26390720
E-Mail: kulturportal@deutsch-russisches-forum.de
E-Mail: info@deutsch-russisches-forum.de
Internet: <http://www.kulturportal-russland.de>
Internet: <http://www.russlandweb.de>
Internet: <http://www.germanweb.ru>
Internet: <http://www.deutsch-russisches-forum.de>
- **Deutsch-Russisches Kulturinstitut e.V.**
c/o Dr. Wolfgang Schälike, Zittauer Str. 29, 01099 Dresden
Tel: 0351-8014160

Zur Ukraine:

- **Deutsch-Ukrainische Gesellschaft e.V.**
Bukowina-Institut
Dr. Ortfried Kotzian, Alter Postweg 97a, 86159 Augsburg, Tel: 0821-577067
- **Bayerisch-Ukrainische Gesellschaft e.V.**
c/o Hugo Lidl, Hans-Zeitler-Str. 16, 83075 Bad Feilnbach
Tel: 08066-46182393, Fax: 08066-296617
- **Ukrainisch-Deutsche Gesellschaft für Kultur e.V. mit Sitz in Bayreuth 95463 Benk**

- **Vereinigung zur Förderung der Deutsch-Ukrainischen Beziehungen Viktoria e.V.**
c/o V. Kuljasow, Senftenberger Ring 88, 13435 Berlin,
Tel: 030-4025340, Fax: 030-4025340
- **Deutsch-Ukrainische Gesellschaft e.V. Berlin**
Tel: 030-28496311, Fax: 030-28496320 (unterhält ein Ukraine-Center, ein Informationszentrum für an Kooperationen mit der Ukraine interessierten Unternehmen)
- **Deutsch-Ukrainische Gesellschaft e.V.**
Vater Archimandrit Petro, Dechant-Heimbach-Str. 55
53177 Bonn, Tel: 0228-951260, 9512613, Fax: 0228-317064
- **Deutsch-Ukrainisches Informations- und Kulturzentrum e.V.**
Kaiserswerther Str. 55, 40477 Düsseldorf, Tel: 0211-2098217, Fax: 0211-2098217
E-Mail: prolisok@web.de, Internet: <http://www.may-ukraine.de>
- **Deutsch-Ukrainische Gesellschaft e.V.**
Otto Vollmer, Im Oberfeld 9, 79117 Freiburg, Tel: 0761-62928
- **Deutsch-Ukrainische Gesellschaft e.V.**
Horst-Rudolf Übelacher, Postfach 1423, 86739 Garching
Tel: 089-28893263, 3207281, Fax: 089-3261249
- **Deutsch-Ukrainische Gesellschaft Rhein-Neckar e.V.**
Plöck 22, 69117 Heidelberg
Tel: 06221-60780, Fax: 06221-607822
E-Mail: info@dug-rhein-neckar.de, Internet: <http://www.dug-rhein-neckar.de>
- **Deutsch-Ukrainische Gesellschaft e.V.**
Aliede Zegger, Markenweg 22 (Oostergetelo), 49846 Hoogstede
Tel: 05944-95044 , Fax: 05944-95042
- **Deutsch-Ukrainische Gesellschaft e.V., Kiel**
Fliederweg 6, 24161 Altenholz
E-Mail: info@dug-kiel.net, Internet: <http://www.dug-kiel.net>
- **Deutsch-Ukrainische Gesellschaft in der Berlin-Brandenburgische Auslandsgesellschaft e.V.**
Schulstr. 8b, 14482 Potsdam, Tel: 0331-2700240, Fax: 0331-2708690
E-Mail: info@bbag-ev.de, Internet: <http://www.bbag-ev.de>

Zu Weißrussland:

- **Belarussisches Museum Leimen**
c/o Stadtverwaltung Leimen, Herr Nelius
Postfach 1320, 69171 Leimen, Tel: 06224-704400, Fax: 06224-704450
- **Dr. Igor Melnikau**
Weißrussischer Militärgeschichtler. Zahlreiche Veröffentlichungen zum Zweiten Weltkrieg.
E-Mail: iharmelnikau1980@gmail.com, Internet: www.istpravda.ru/bel, Tel.: +375 29 550 32 69, 223 034 Zaslauye, Minsk Region

